



THEATER

Was dieses Ensemble bei der neuen TaK-Eigenproduktion auf der Bühne bieten wird und ab wann. **25**



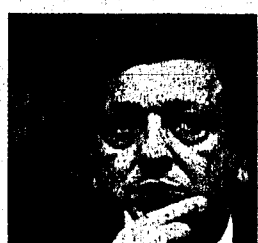
TANGENTE

Was es an der Vernissage von Lillian Hasler in der Tangente zu sehen gab und was aufgefalle ist. **25**



TAKINO

«Sofie – Oder: Was das Leben zu bieten hat» ist der Auftakt einer Reihe zum Thema «Abschied, Leben und Tod». **25**



VERÄNDERUNG

Was nach dem Debakel um die EU-Kommission des künftigen Präsidenten Barroso passiert. **28**

VOLKS BLATT | NEWS

Barockes aus dem sonnigen Süden beim Vaduzer Konzert

VADUZ – Unter der Leitung von Antonio Dantone gestaltet am Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr, die Accademia Bizantina das dritte TaK-Konzert im Vaduzer Saal. Das Ensemble aus Ravenna hat sich der italienischen Barockmusik verpflichtet. Neben Ottavio Dantone, der bei zwei Cembalokonzerten von Alessandro Scarlatti den Solopart übernimmt, wirkt auch Maurice Steger mit. Der Schweizer «Paganini der Blockflöte» spielt ein Flötenkonzert von Scarlatti und eines von Antonio Vivaldi. Die Geiger Fiorenza de Donatis und Stefano Montanari übernehmen ebenfalls solistische Aufgaben in zwei weiteren Konzerten Vivaldis. Mit Alessandro Scarlatti und Antonio Vivaldi stehen zwei Komponisten auf dem Programm, die weit über Italien hinaus die Musik ihrer Zeit beeinflussten. So reiste Georg Friedrich Händel 1707 mit der erklärten Absicht nach Rom, sich über die aktuellsten «Komponiertrends» zu informieren. Hier begegnete er Scarlatti, von dem er einige Anregungen mit in den Norden nahm. Johann Sebastian Bach diente Werke von Vivaldi als Grundlage für Bearbeitungen und eigene Solokonzerte. Im Vaduzer Saal sind nun acht Solokonzerte zu hören, die typisch für die Glanzzeit des italienischen Barocks sind: Elegante Werke mit hohen spieltechnischen Anforderungen und geistreichen Details, die jeden Satz zu einem Juwel ganz eigener Art machen.



Um 19.30 Uhr gibt Susanna Ingenhütt eine kurze Einführung in das Konzertprogramm. Karten für das dritte «VP Bank Vaduzer Konzert» der Spielzeit gibt es beim TaK-Vorverkauf in der Reberstrasse 10 in Schaan, Tel. 237 59 69.

Er ist Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr sowie von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Bestellungen per Fax 237 59 61 oder per E-Mail an vorverkauf@tak.li sind ebenfalls möglich. Die Abendkasse im Vaduzer Saal öffnet eine Stunde vor der Vorstellung. (TaK)

Verhandeln und argumentieren

SCHAAN – Verhandeln ist ein wichtiger Bestandteil im Geschäftsleben, überhaupt im Leben. Man verhandelt öfters als einem bewusst ist. Erfolgreich verhandeln heisst, dass ein gutes Ergebnis erzielt wird, mit dem alle Verhandlungspartner zufrieden sind. Dazu braucht es eine Doppelstrategie: Beharrlichkeit gepaart mit Flexibilität. An diesem Tag werden Verhandlungsgespräche geübt. Dabei orientieren sich die Teilnehmenden am bekannten Harvard-Konzept. Dieser Kurs (744) im Haus Stein-Egerta – organisiert in Zusammenarbeit mit dem BWI der GWK – wird am Freitag, 29. Oktober durchgeführt und von Thomas Sele, Managementberatung Est., Vaduz, geleitet. Anmeldeschluss: 22. Oktober. Informationen und Anmeldungen: Erwachsenenbildung Stein-Egerta. (PD)

10 Jahre «Das LiGa»

Foto-Ausstellung und Film-Marathon

VADUZ – Am Samstag, 30. Oktober zeigt sich der Schlossekeller gleich zwei Mal in eher ungewohntem Licht: einmal als Fotogalerie für Uve Harders Ausstellung «10 Jahre LiGa» und anschliessend als Kellerkino für einen knapp zwanzigstündigen LiGa Filmmarathon. Der Eintritt zur Filmmacht ist frei.

Von Freund und «Damals-Afficionados» gänzlich unbemerkt, feierte das «Liechtensteiner Gabarett Das LiGa» (Ingo und Mathias Ospelt sowie Marco Schädler) am vergangenen 7. April sein zehnjähriges Bühnenjubiläum. Mit einem grossen Kleinkunstfest wurde dieses Ereignis an der Eröffnung der zweiten Schlossekeller Saison im September gebührend nachgefeiert. Bevor es nun ab dem 3. November mit der Jubiläumsproduktion «Die LiGa-Homestory» ans Eingemachte geht, bietet sich für Ausgeschlafene am kommenden Wochenende die Möglichkeit, 10 Jahre LiGa in einem einmaligen Filmmarathon nochmals Revue passieren zu lassen. Das gibt's nur einmal! Und das kommt ganz bestimmt nie wieder.

Zur Einstimmung auf die Filmmacht findet um 17 Uhr, eine Stun-



Marco Schädler, Ingo und Mathias Ospelt (von links) oder «Das LiGa» mit ihrem Programm «Auf Wache» im TaKino in Schaan 1998.

de vor dem Start des ersten Films, die Vernissage zur Ausstellung «10 Jahre LiGa» des Fotografen Uve Harder statt. Uve Harder ist Grafiker und Fotograf und feierte kürzlich mit seiner Ausstellung «Nur Menschen» einen vielbeachteten Grosseffolg. Als LiGa-Kenner par-

excellence, der die Kabaretttruppe seit 1994 lückenlos mit der Kamera begleitet, war er die erste Wahl, als es darum ging, die ersten zehn LiGa-Jahre zu dokumentieren. Die Ausstellung wird während der gesamten Spielzeit des LiGa-Jubiläumsprogrammes gezeigt. (PD)

PROGRAMM

Der Film-Fahrplan

- 18 Uhr, «'s Benkli voräm Huus» (Ausschnitte aus dem Frohsinn, Gampri, 1994, danach Rathausaal, Vaduz, 1994).
- 20 Uhr, «Ivan goes Landtag» (Samina, Triesenberg, 1996).
- 22 Uhr, «FürstenLiGa» (TaKino, 1997).
- 24 Uhr, «Auf Wache!» (TaKino, 1998).
- 2 Uhr, «Das Liechtenstein Holding» (Kellertheater, Vaduz, 1999).
- 4 Uhr, «Die Tobeltoggi Horror Holding Show» (Over In, Steg, 2000).
- 5 Uhr, «Hirsch & Wurscht» (Schlosse, 2000).
- 7 Uhr, «Monte LiGa» (Schlossekeller, 2002).
- 9 Uhr, «HalleLiGa! Fürchtet Euch nicht!» (Schlossekeller, 2003).
- 11 Uhr, «s'Benkli voräm Huus» (Rathausaal, Vaduz, 1994).

Neue Musik in Liechtenstein

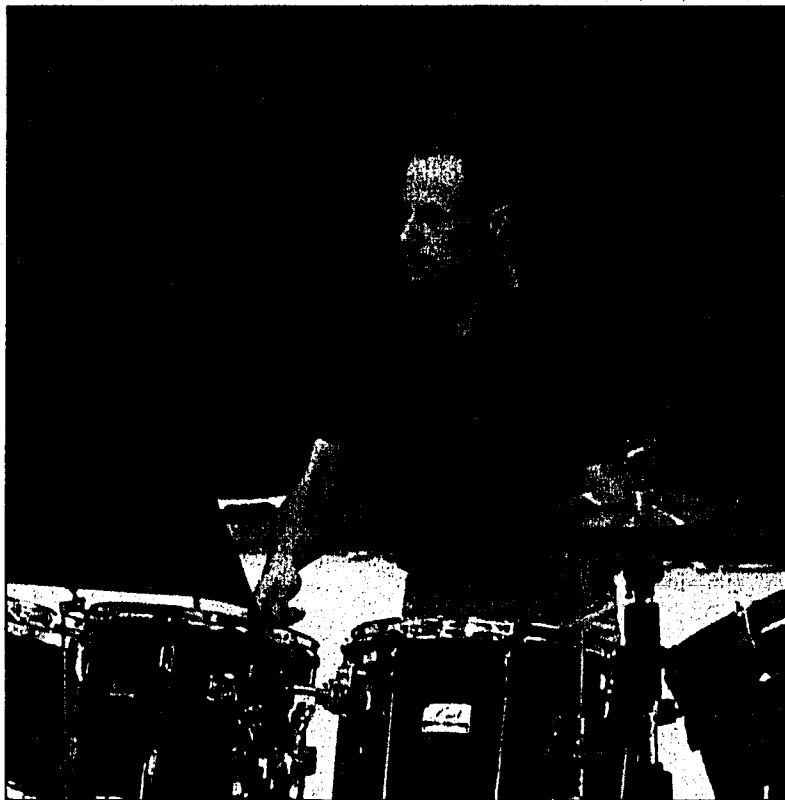
Das Klangfest im Guido-Feger-Saal

TRIESEN – Die Architektur des Musikschulzentrums in Triesen, namentlich der Guido-Feger-Saal, haben Alfred Achberger, Schlagwerker und Dozent für Schlagwerk an der Liechtensteinischen Musikschule, zu seiner Idee inspiriert, eine Veranstaltungsreihe für moderne und zeitgenössische Musik im Land unter dem Titel «Das Klangfest» zu initiieren.

• Arno Löffler

Zeitgenössische Musik führt immer noch ein Nischendasein auf den internationalen Konzertbühnen. Das ist auch in Liechtenstein so – bis jetzt. Alfred Achberger, der zuletzt durch seine beiden Auftritte im Rahmen der am Sonntag zu endenden Ausstellung von Stephan Sude im Kunstraum Engländerbau von sich reden machte, will dies ändern.

«Das Klangfest – Zeitgemässe Komposition und zeitgenössische Architektur», ist eine Konzertreihe, die er fest in Triesen etablieren will. «Verteilt übers Jahr wollen wir regelmässig Konzerte veranstalten, die Impulse setzen und die Bevölkerung auf die zeitgenössische Musik aufmerksam machen, darauf, dass es nicht nur Klassiker gibt wie Beethoven oder Schubert.



Der Schlagwerker Alfred Achberger will Triesen zu einem Zentrum zeitgenössischer Musik machen.

Viele Komponisten, die im letzten Jahrhundert gelebt haben, kennt man zwar dem Namen nach, aber bekommt sie eigentlich nie zu hören, auch weil die Musiker ein bisschen Angst haben, mit diesen Dingen vors Publikum zu treten, auch mit den Klassikern zeitgenössischer

und avantgardistischer Musik.» Für die Saison 2004/05 sind vier Konzerte geplant. Den Anfang macht am 4. Dezember ein Ensemblekonzert unter der Leitung von William Maxfield mit drei solcher «Klassiker»: L'Histoire du Soldat von Igor Stravinsky (1882 – 1971),

Le Piège de Méduse von Erik Satie (1866 – 1925) sowie Monologe aus Jedermann von Frank Martin (1890 – 1974).

L'Histoire du Soldat bezeichnet Achberger als «Meilenstein in der Entwicklung der Musik», schon aufgrund der minimalen Besetzung mit einem Fagott, einer Trompete, einer Klarinette, einem Kontrabass, einer Violine und drei Sprechern, womit sich Stravinsky damals einiges getraut habe.

Sound-Installation und Schülerkonzert

Am 16. Januar folgt eine «live-created sound installation» von Jazzzirkus-Artist Stefan Frommelt und dem Jazzpianisten Ingvo Clauder, der in Stuttgart Computermusik studiert.

Am 6. März spielen Schüler der Liechtensteinischen Musikschule Musik des 20. und 21. Jh. Darunter könne neben Debussy oder Bartók auch von Lehrern für ihre Schüler komponierte Musik sein, die erst zwei Wochen alt sei, so Achberger. Es gebe aber auch Raum für freie Improvisation.

Den Saisonabschluss markiert am 24. April ein Konzert mit Mitgliedern des Ensemble New-Art mit Werken von Elliott Carter, George Crumb sowie weiteren Zeitgenossen.